

Thema: Outsourcing I

Definieren Sie den Begriff Outsourcing.

Outsourcing bezeichnet die Maßnahme, Aufgaben oder Unternehmensbereiche (z.B. Forschung und Entwicklung) auszulagern, um Kosten zu sparen und mehr Flexibilität in das eigene Unternehmen zu bekommen.

Identifizieren Sie die Charakteristika von Outsourcing.

- (1) Übertragung betrieblicher Funktionen
- (2) Verringerung der Wertschöpfungstiefe
- (3) Teilaspekt der Make-or-Buy-Problematik
- (4) Funktionelle Teilbereiche oder Prozesse können Gegenstand einer Outsourcing-Entscheidung sein

Was sind die Motive des Outsourcings?

Gravierende Veränderungen in der Umweltkonstellation gefährden nachhaltig die Sicherung der betrieblichen Existenz (z.B. Liberalisierung der Märkte). Durch Outsourcing kann die Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit verringert werden.

Was ist die Grundidee des Outsourcings?

Die Grundidee des Outsourcings basiert auf einer Konzentration auf Kernkompetenzen.

Was sind Kernkompetenzen?

Kernkompetenzen sind immaterieller Natur, resistent gegen Imitation und originäre Stärken. Sie verschaffen Zugang zu einem breiten Spektrum unterschiedlicher Märkte und prägen den Kundennutzen der angebotenen Leistung.

Welche Schwierigkeiten entstehen hinsichtlich der Kernkompetenzen?

- (1) Eindeutige Abgrenzung der Kernkompetenzen
- (2) Ermittlung der optimalen Wertschöpfungstiefe

Welche Potentiale bestehen hinsichtlich der Kernkompetenzen?

- (1) Kostenreduktionseffekte
- (2) Unterstützung der Differenzierungsstrategie: Ausbildung von unverwechselbaren Eigenschaften zur Errichtung von Markteintrittsbarrieren